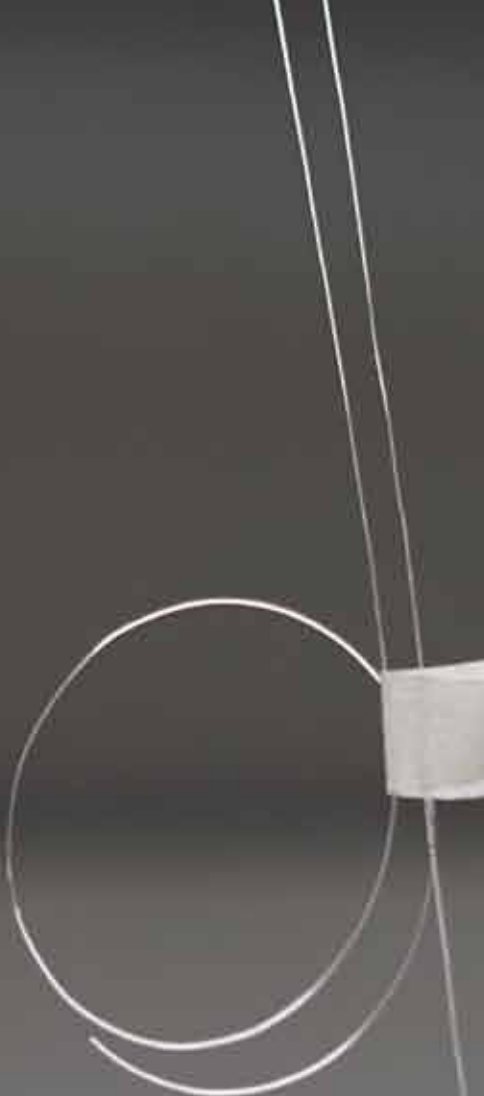


WECHSELRAUM



W E C H S E L R A U M* ist ein kollaboratives Projekt und kuratorisches Experiment an dessen Anfang eine Raumzeichnung steht. Die chemische Umwandlung von Holz in Holzkohle ist der Ausgangspunkt für einen Transformationsprozess und die gemeinsame Beschäftigung mit aktuellen Zeit- und Raumphänomenen.

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen die ortsbezogene Arbeit *Fuge* von Ulrike Mohr, aus hängender Holzkohle, zu übernehmen und zu verändern. Die sukzessiven Interventionen verbinden sich so zu einem Orchester, in dem alle Teilnehmenden jeweils ein Solo spielen und der Raum zum wechselnden Instrument wird.

* Der Begriff »Wechselraum« definiert bei einem Staffellauf den Bereich, in dem ein Läufer den Stab an den nächsten Läufer übergibt.

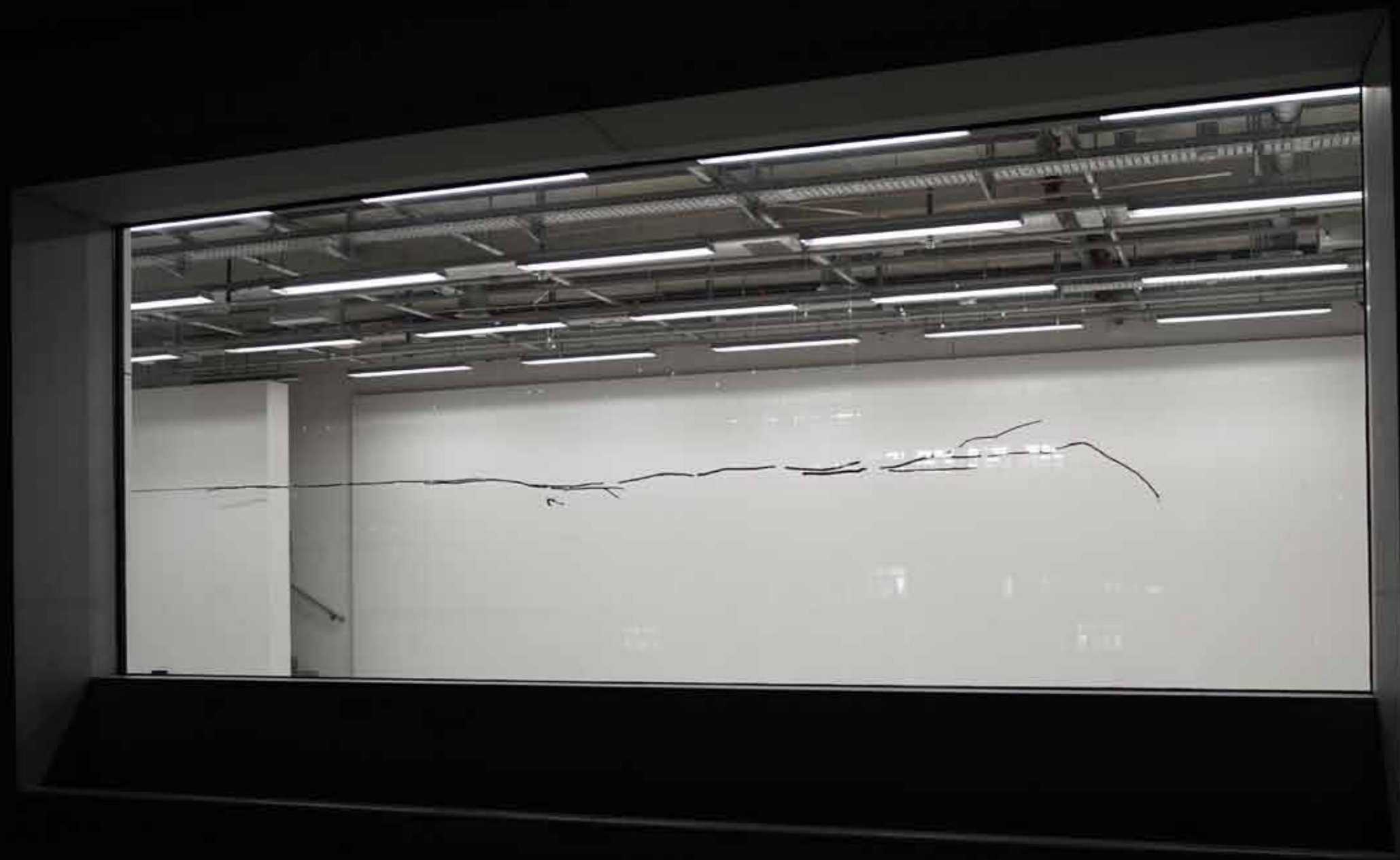
Die Fuge ist ein Zwischenraum zwischen zwei Elementen oder Materialien. Je nach Lage der Fuge kann sie zur Gestaltung eines Bauwerks dienen, oder, wie in der ZHdK, als sichtbare Obergrenze für Hängungen im Ausstellungsraum. Die Fuge ist auch musikalisches Kompositionsprinzip polyphoner Mehrstimmigkeit.

Ein musikalisches Thema wird in verschiedenen Stimmen zeitlich versetzt wiederholt, wobei es jeweils auf unterschiedlichen Tonhöhen einsetzt. Sie wirkt wie ein musikalisches Gespräch und erhielt ihren Namen nach einem lateinischen Wort (fuga), das »Flucht« oder »Weglaufen« bedeutet. In einer Fuge flieht das Thema von einer Stimme zur anderen.

Mit Florian Dombois, Ulrike Mohr und den Studierenden der ZHdK Piet Esch, Sofia Fernandez, Anna Froelicher, Rafaela Fuchs, Louis Gasser, Eren Karakus, Carol Müller, Deborah Müller, Annina Schäubli, Doris Signer, Claudia Siragna

WECHSELRAUM







WECHSELRAUM

9.1.2018

Einführung Wechselraum

Film Vorpremiere *Köhlernächte*

10.-12.1.2018 *alle zwei Stunden Vernissage*

Tag 1 / 10.1.2018

10.00 h Ulrike Mohr, *Fuge*

11-12 h Rafaela Fuchs, *Laufen*

13.30 h Annina Schäuble, *Konjunktur*

15.30 h Florian Dombois, *Die Kunst der Fuge*

17.45 h Claudia Siragna, *Group Body Measure Index*

Tag 2 / 11.1.2018

10-12 h Piet Esch, *Wechselraumarchiv*

12-14 h Carol Müller

14-16 h Deborah Müller, *Um einen Faden*

17.45 h Anna Froelicher, *Ausstellungseröffnung*

Tag 3 / 12.1.2018

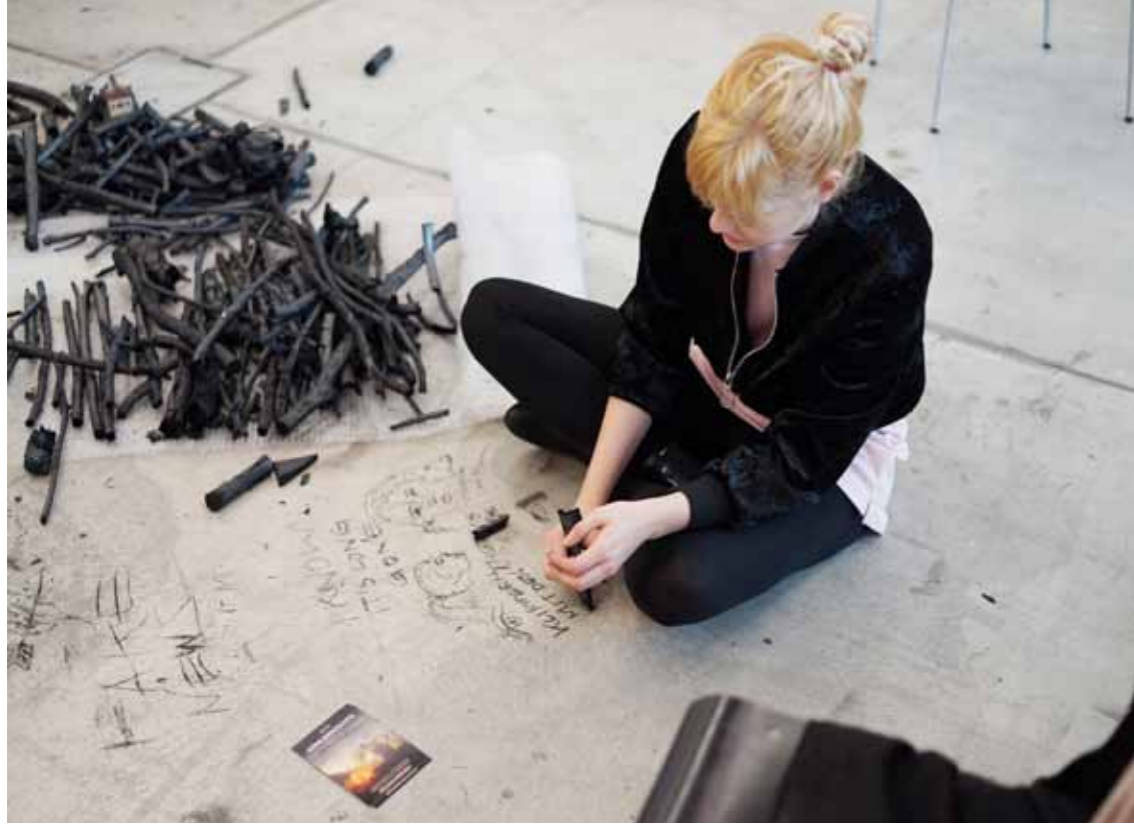
10-12 h Eren Karakus, *Schatten*

12-14 h Sofia Fernandez, *Sumi Mangetsu*

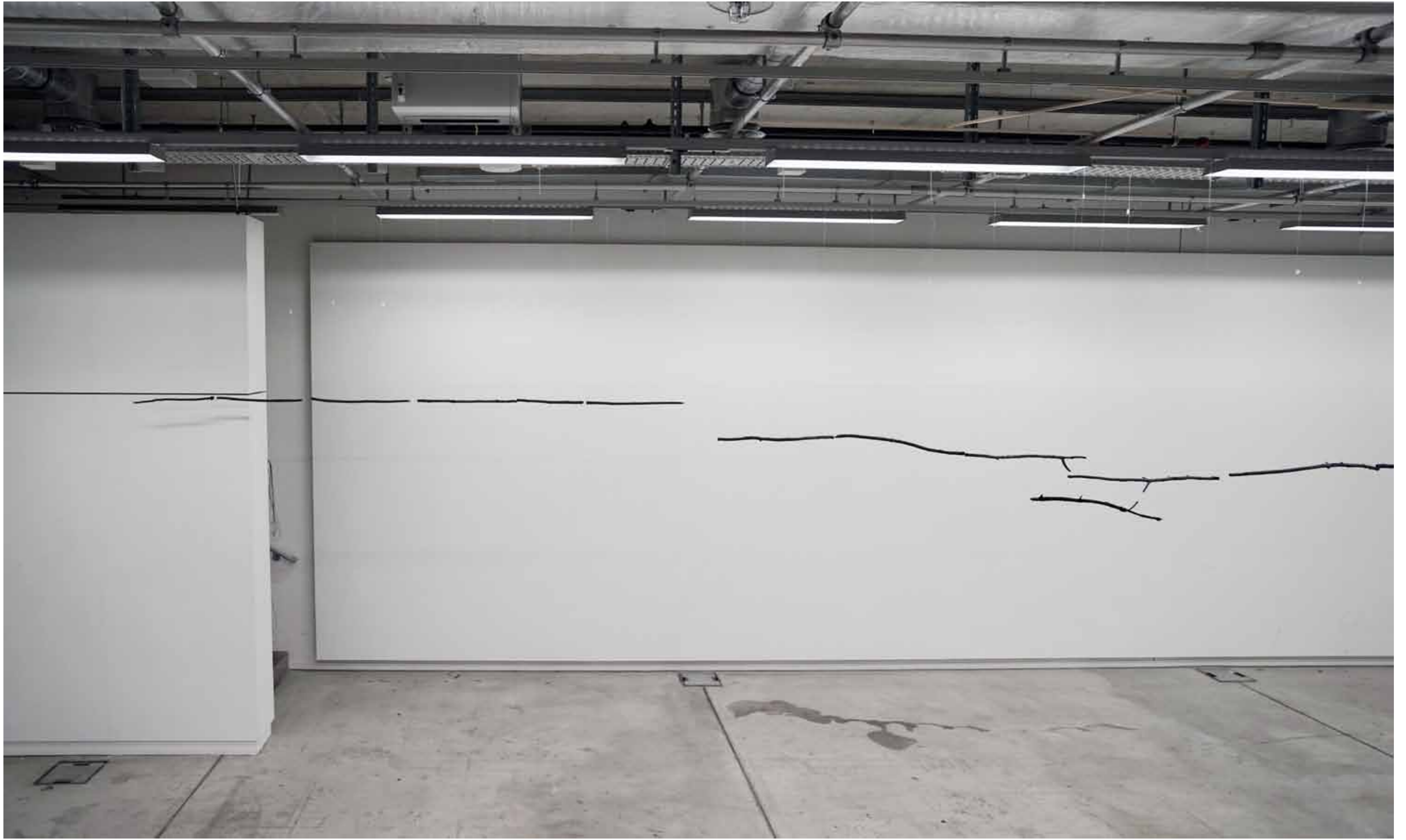
14-16 h Doris Signer, *Bramboden*



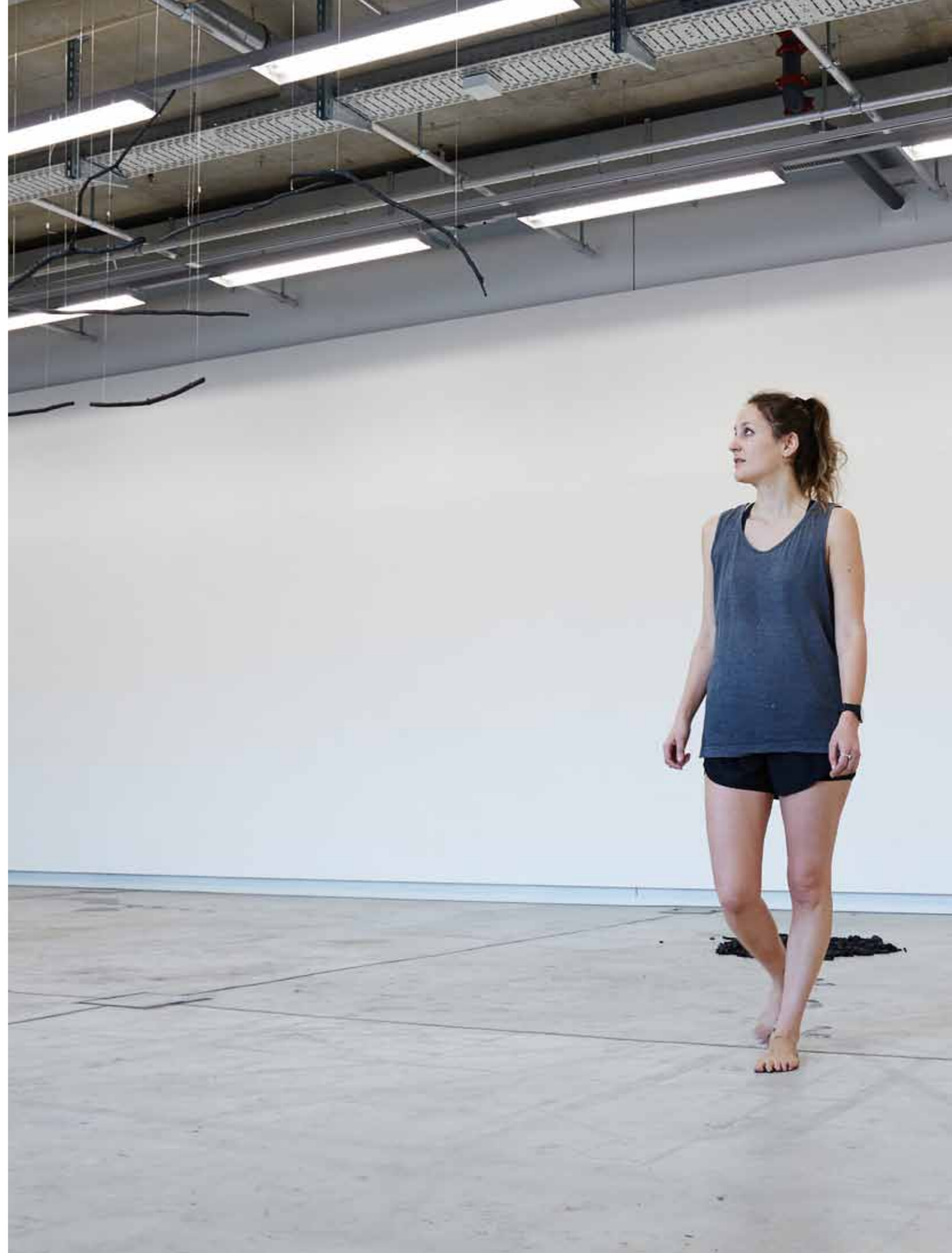




Tag 1

















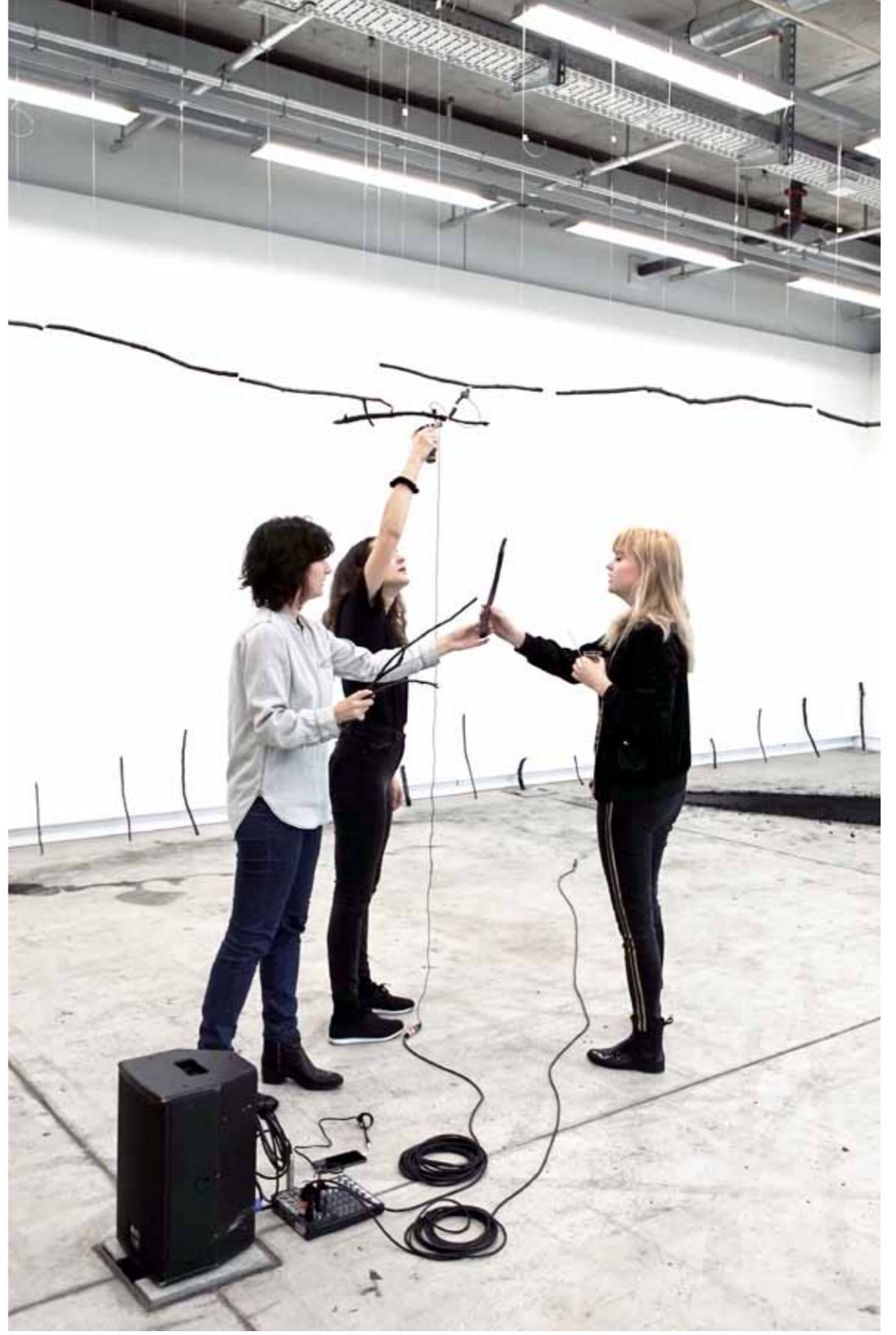








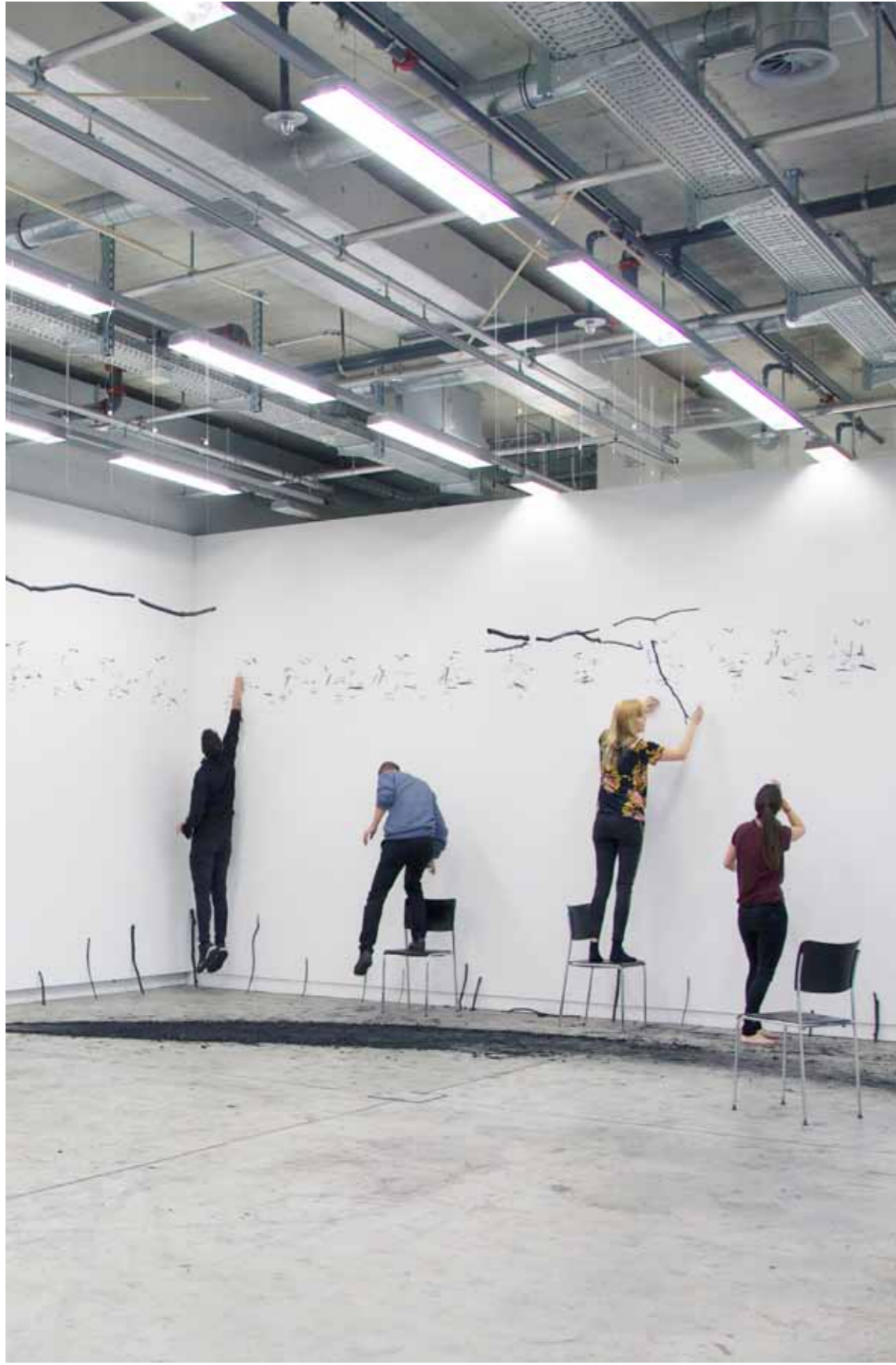
/ Florian Dombois



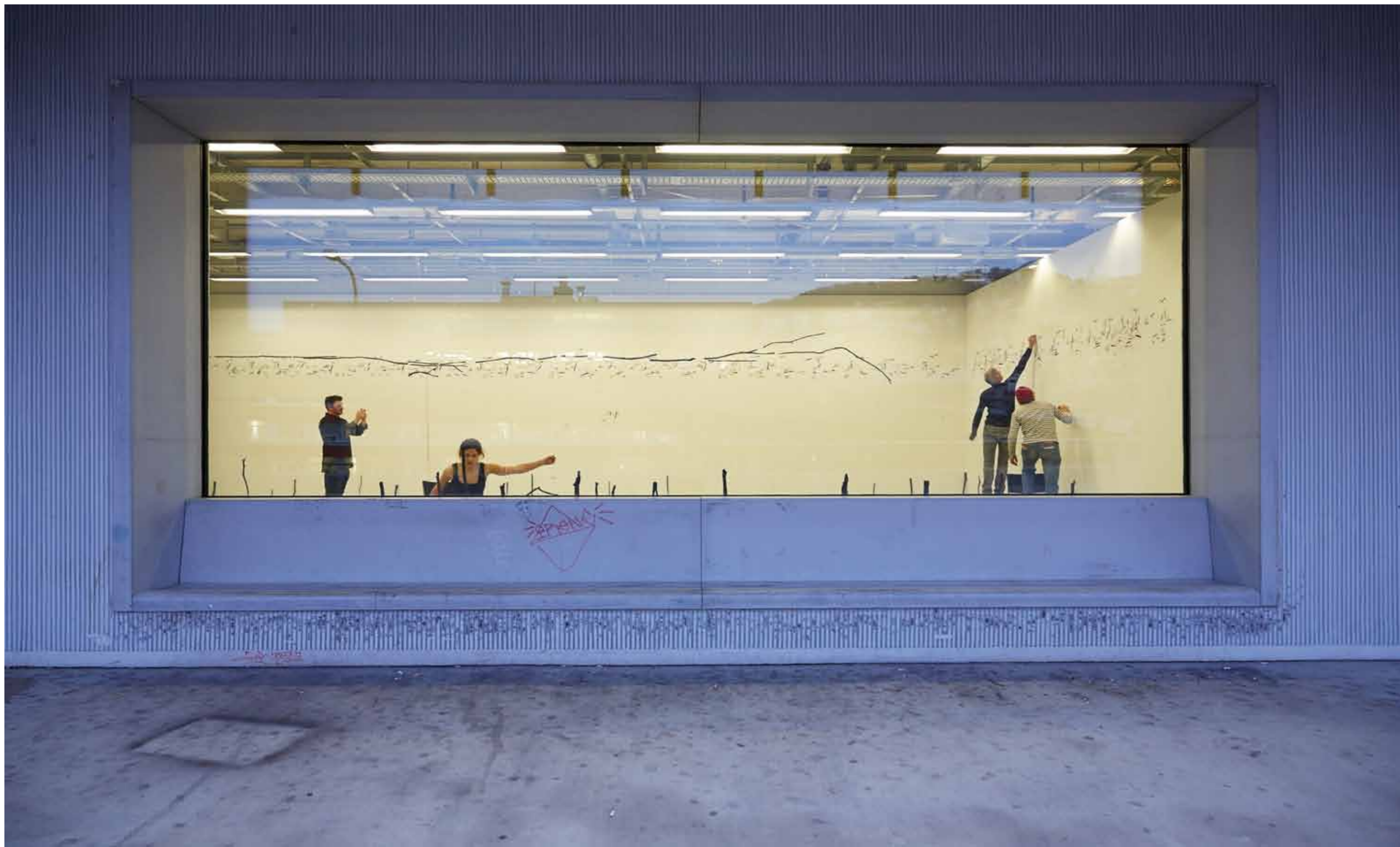




/ Florian Dombois

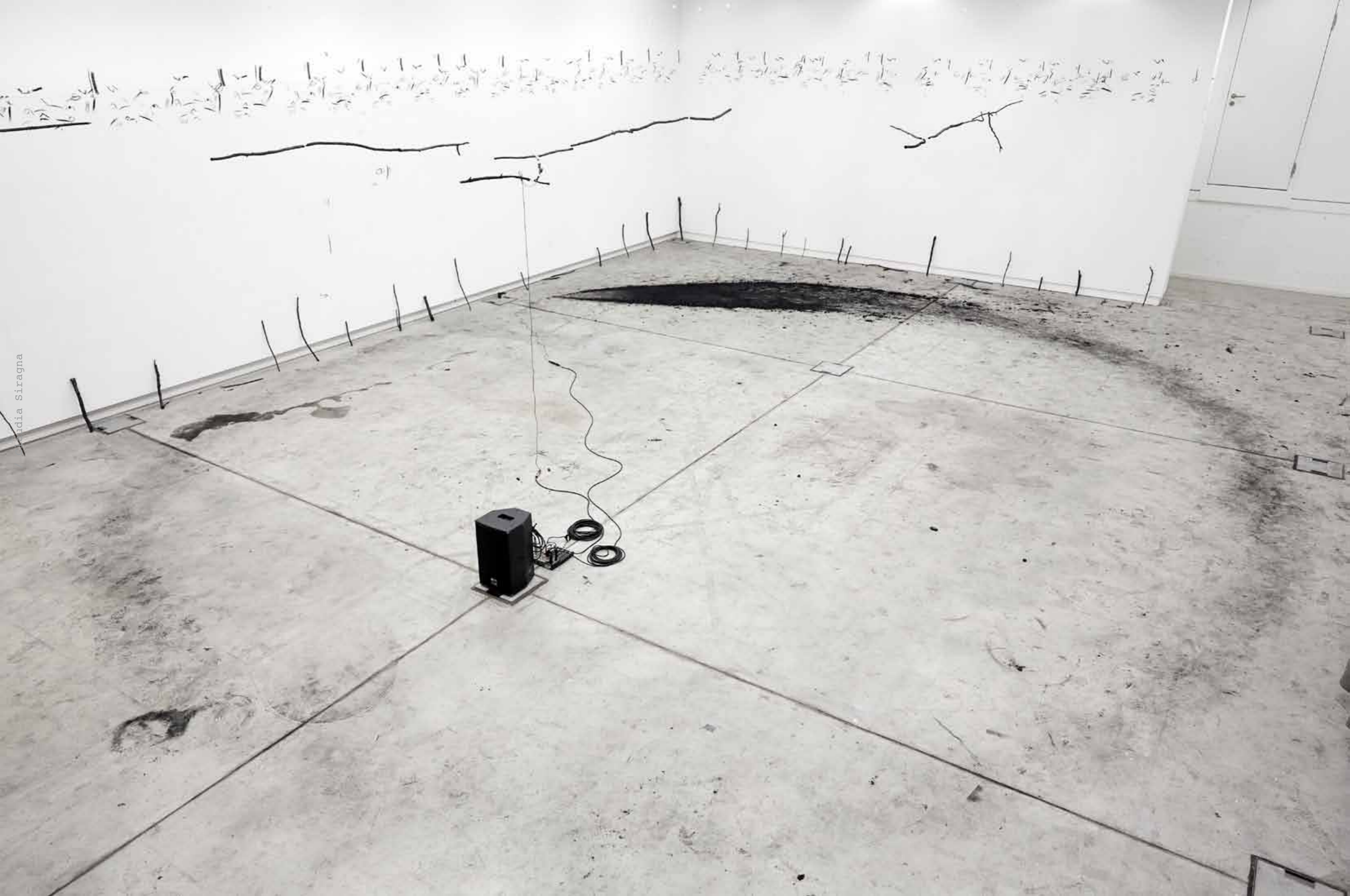












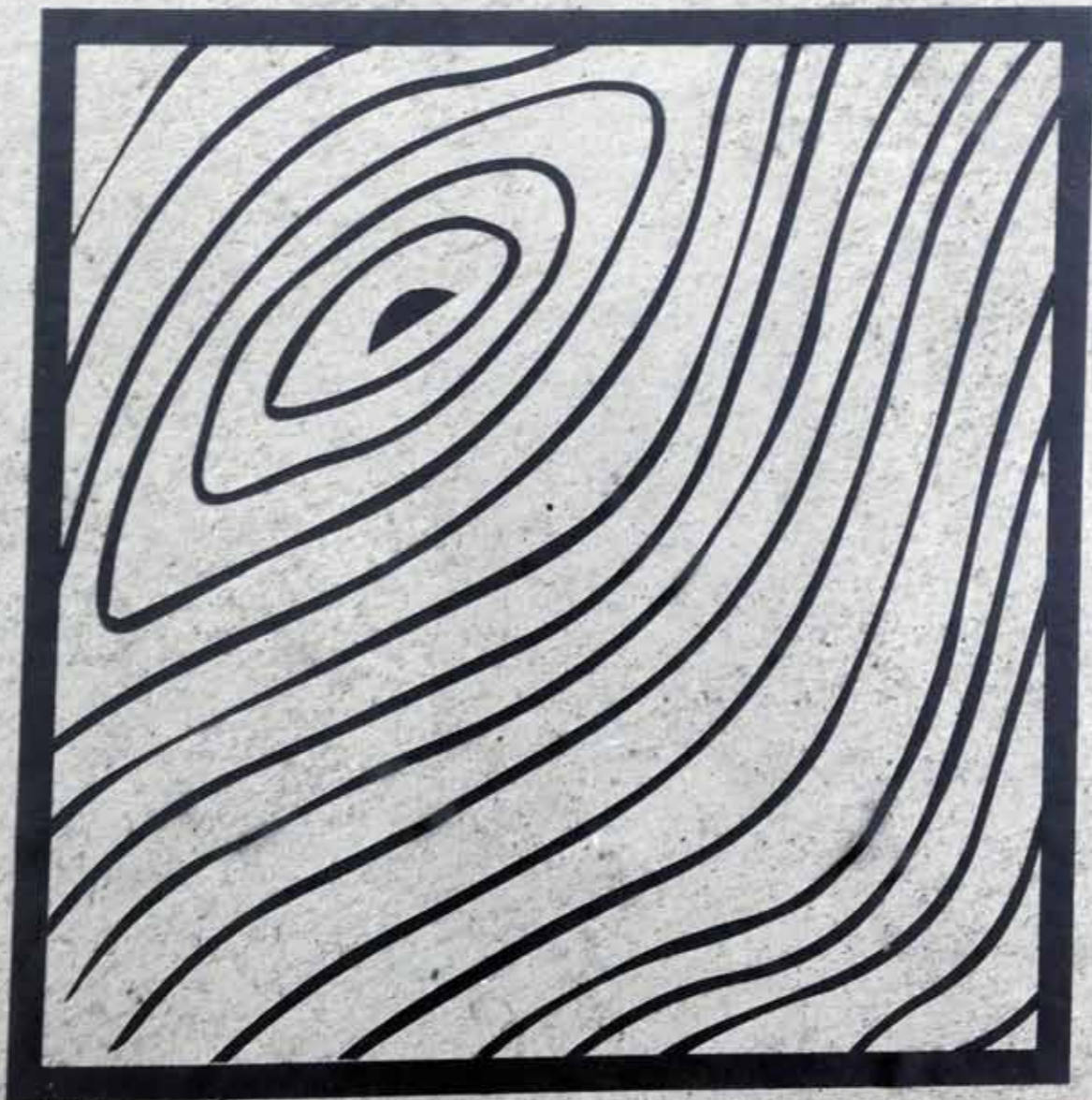
ndia Siragna

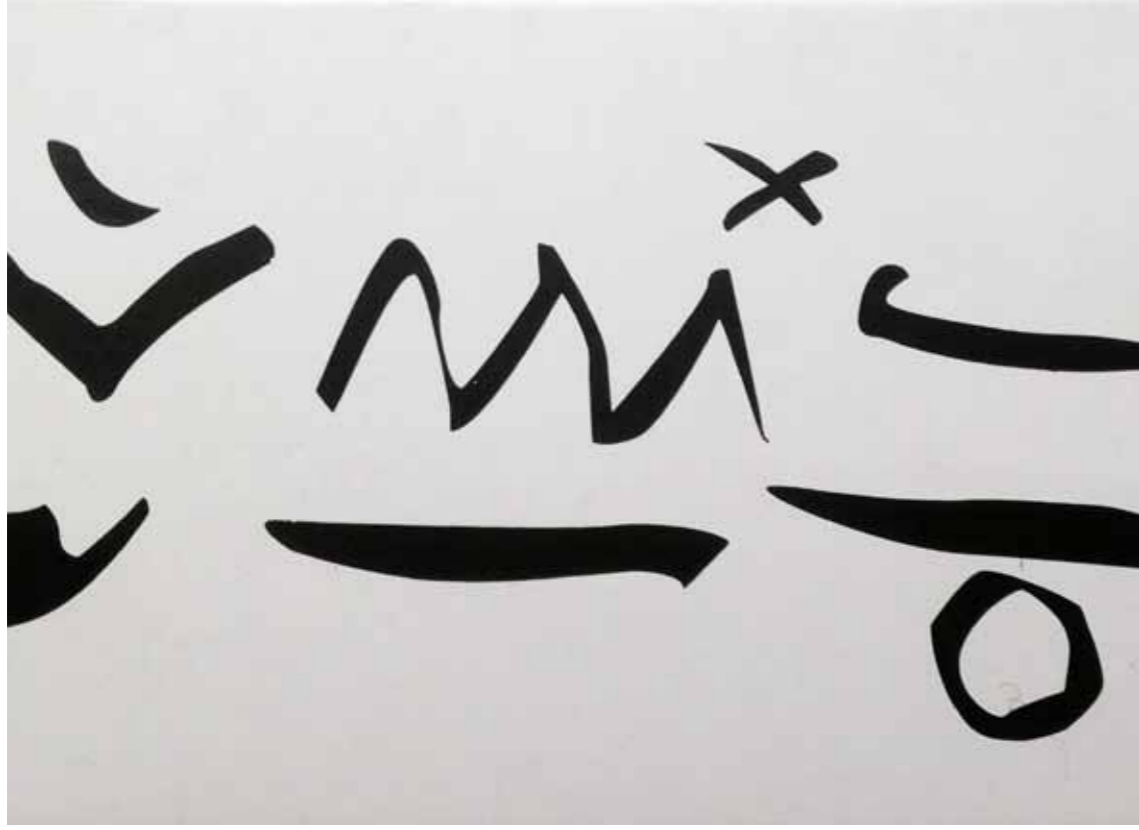
Tag 2

// Piet Esch



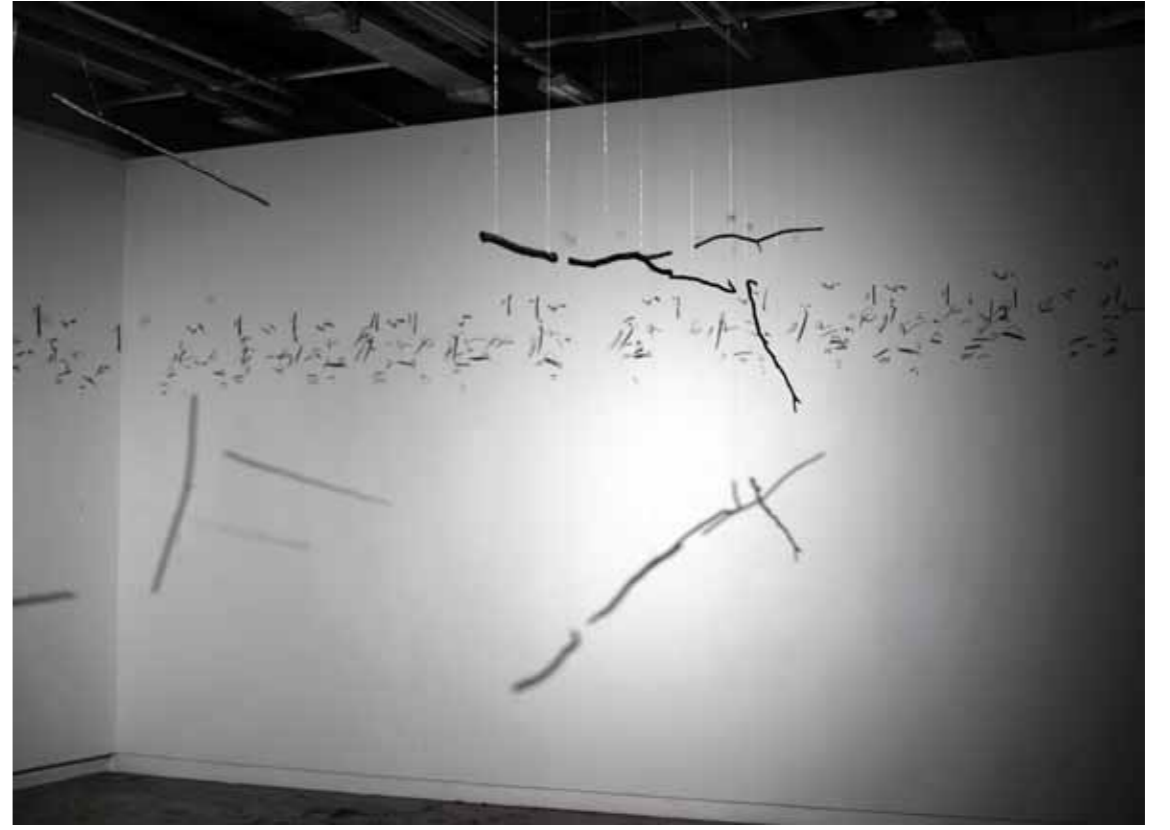
WECHSELRAUM

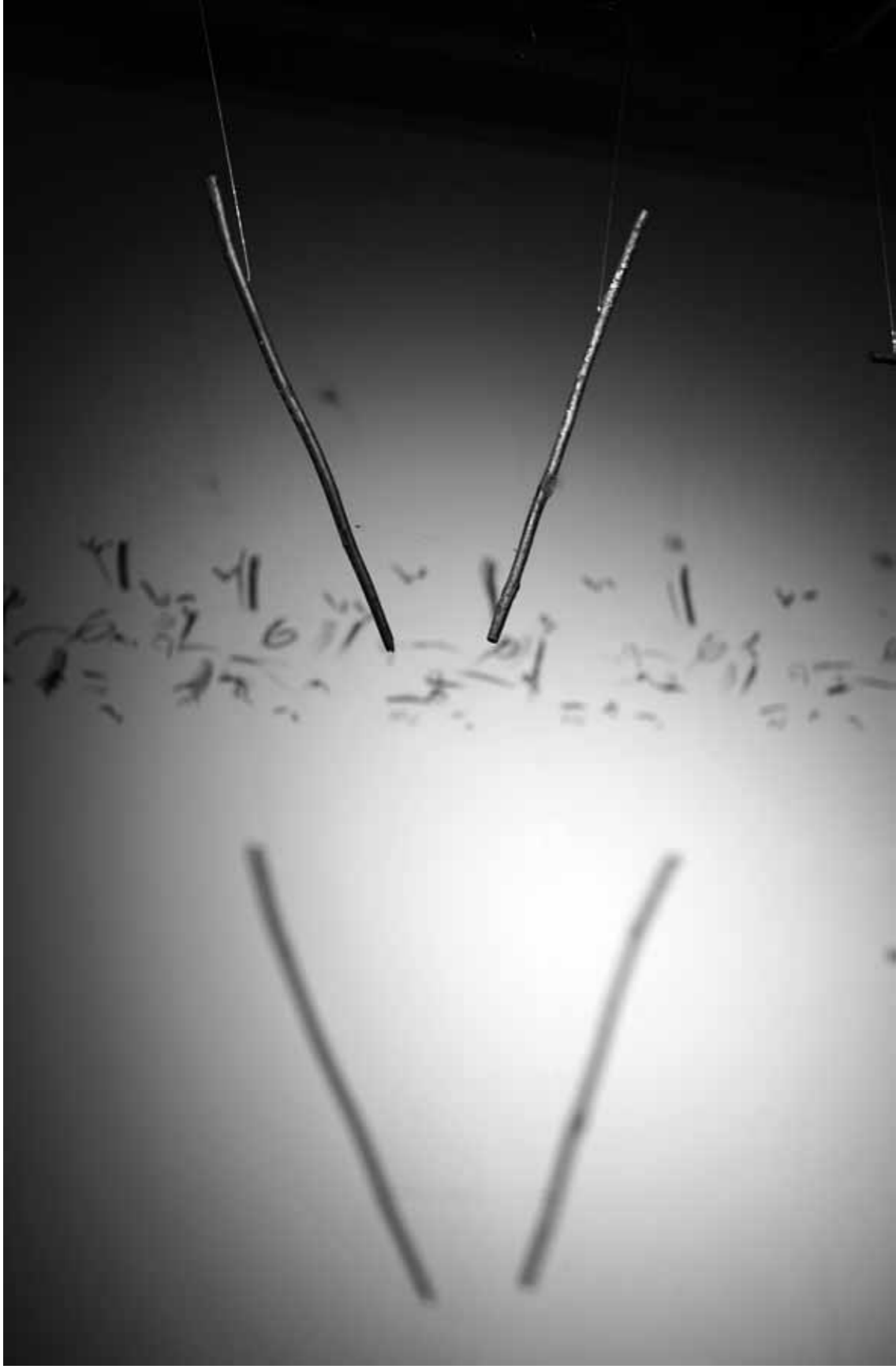








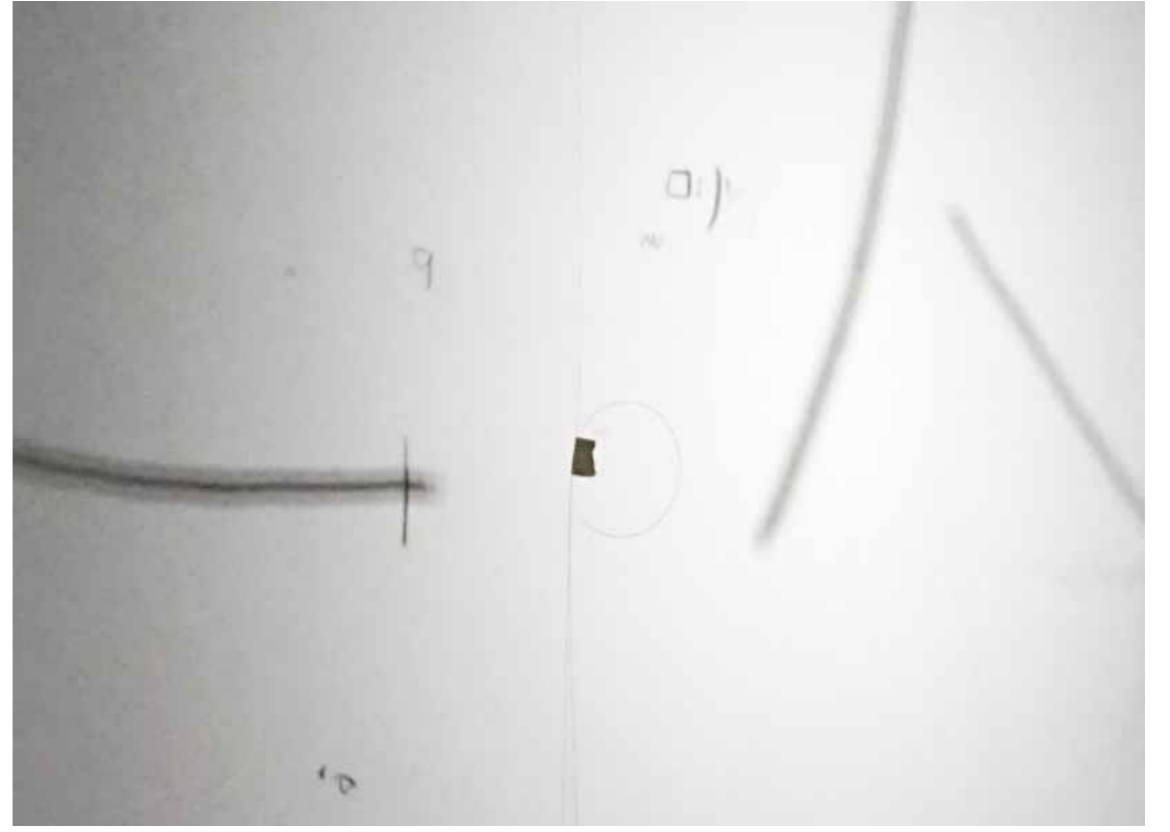


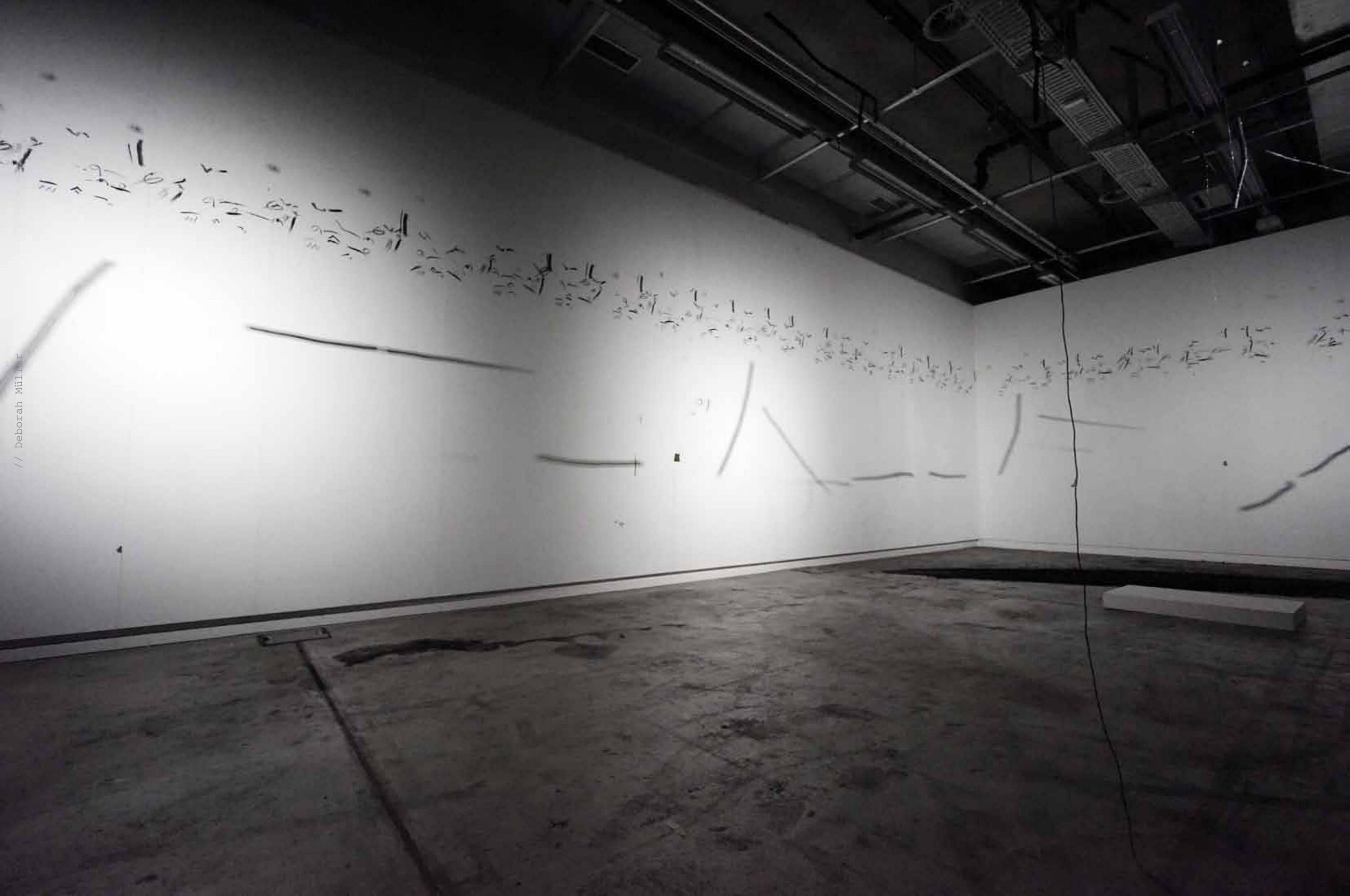






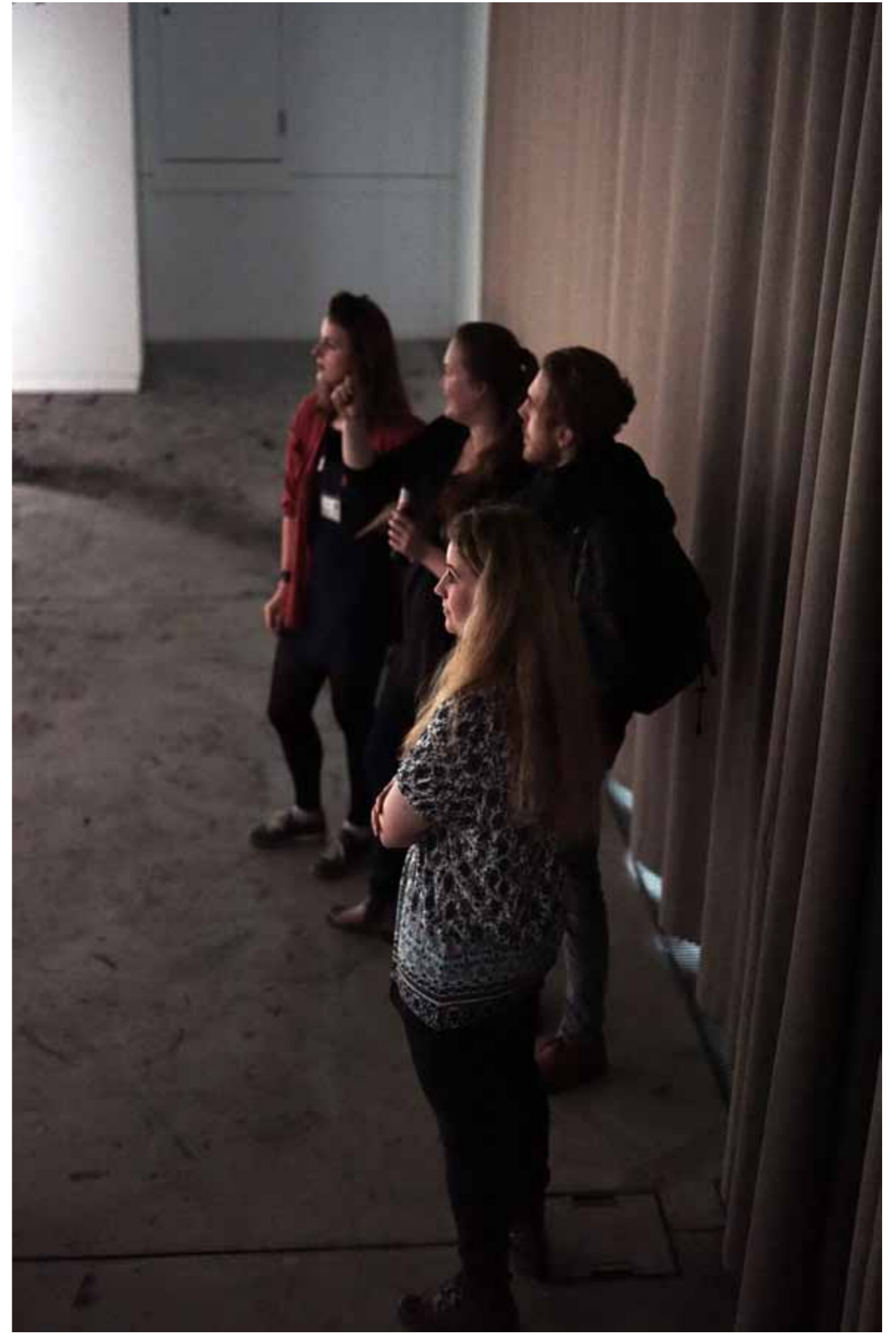




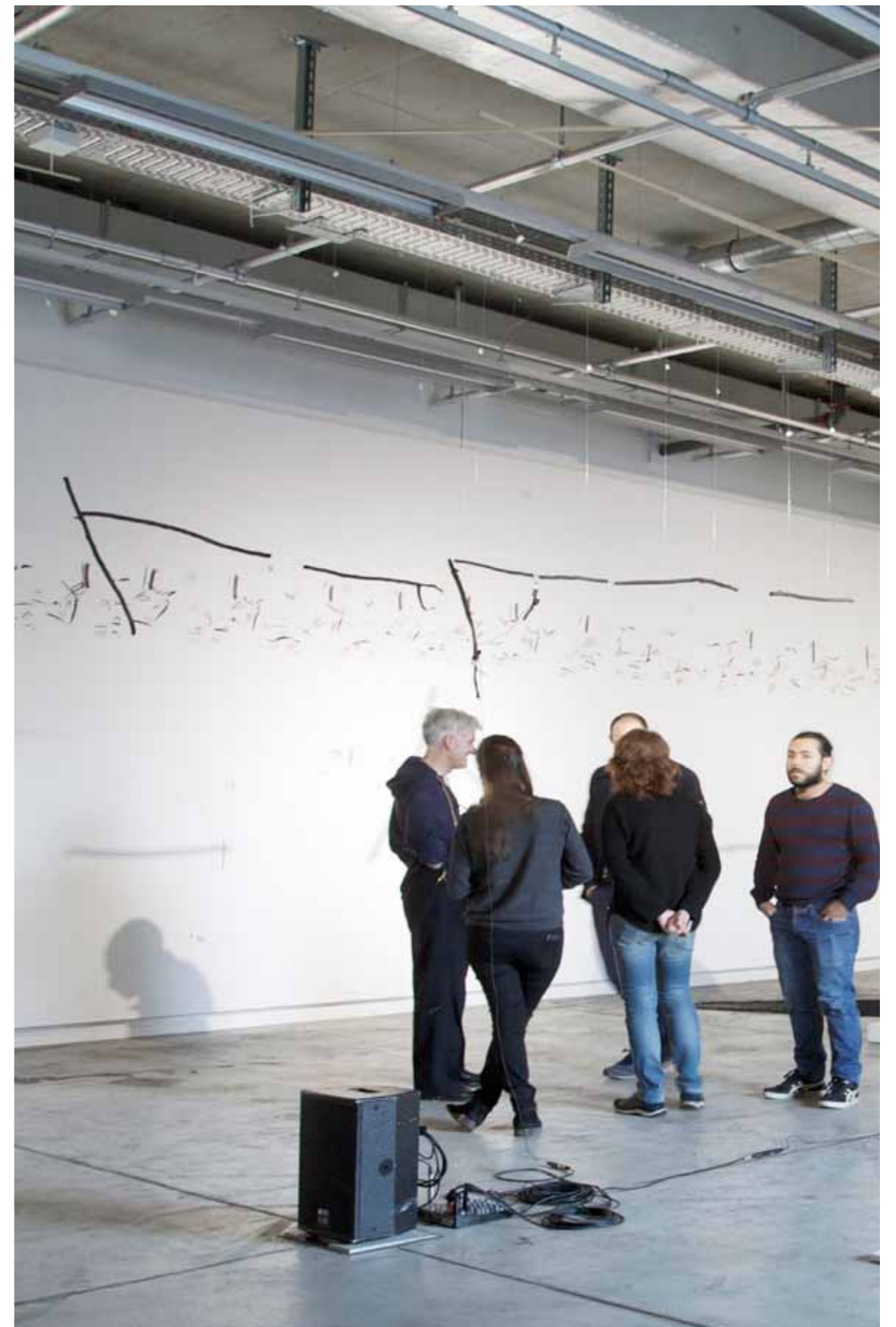


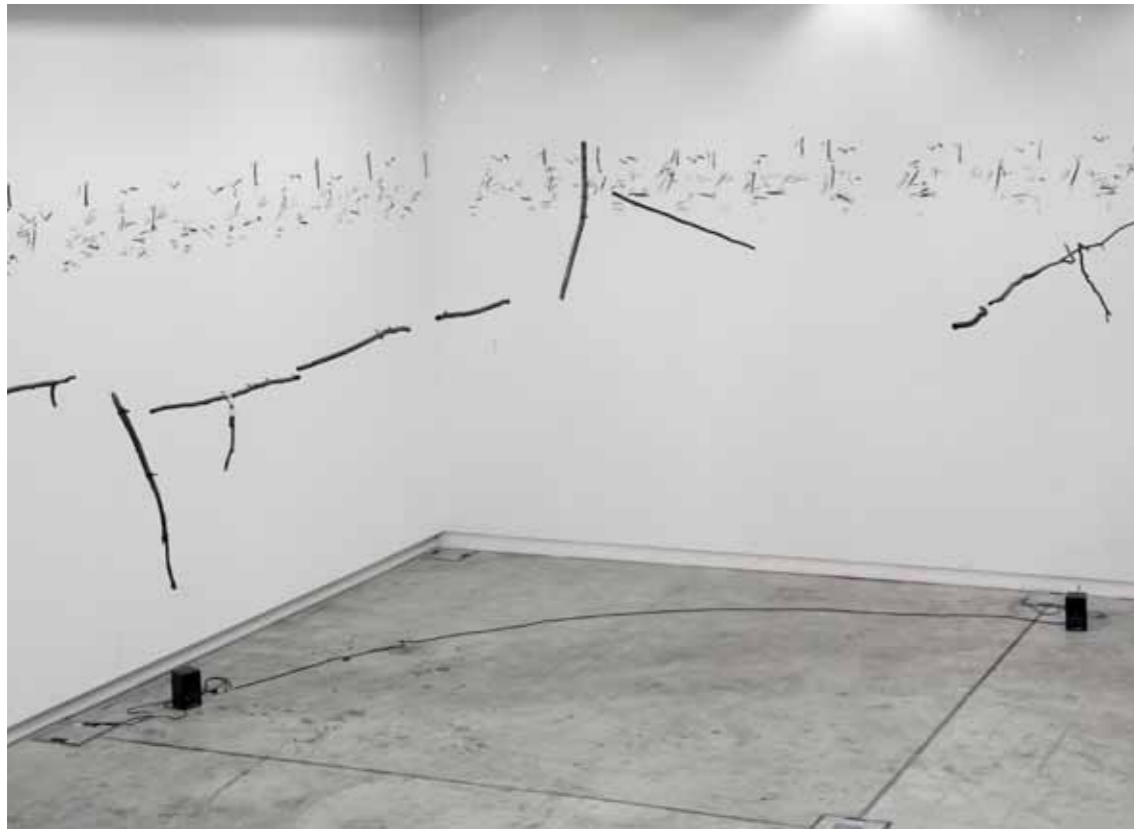
// Deborah Müller





RÜCK DEINE KOHLE RAUS



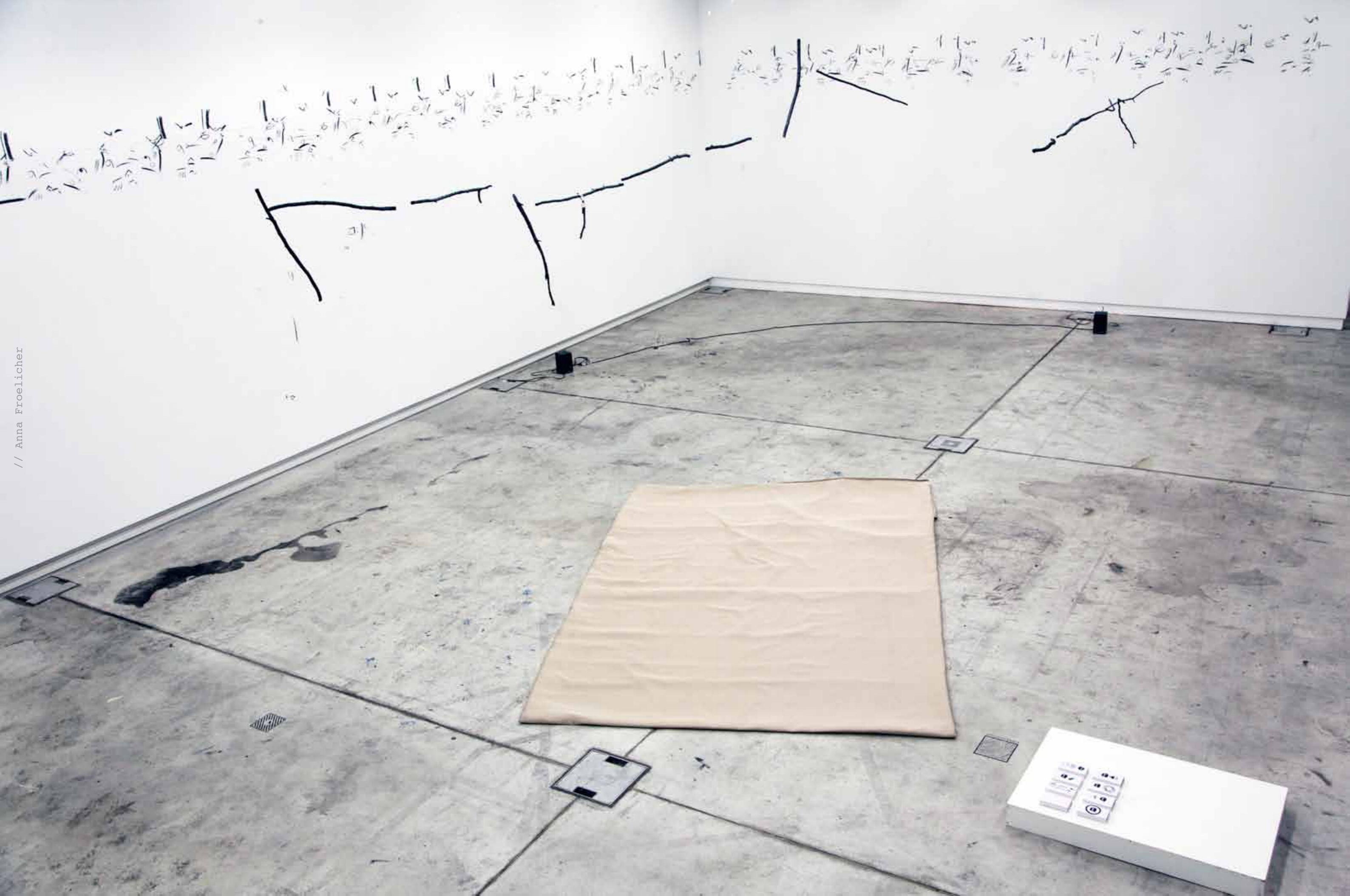


Check, check, one, two, three, eins, zwei, drei. / Hello, I've been waiting for you. Welcome! Willkommen in der Ausstellung! / Willkommen in the future, in the past, in the present, in the - No! / What you hear in my background is an ambient conversation of a street. I can turn in off - and on, where are we? / What you hear in the foreground is my voice. But I, I'm already dead. I've been recorded on tape, but for the sake of this propose I had get rid of my natural body. / My body now, is not flesh and not hair, not teeth and not nail, not coal and not wood, not fluid but metallic and split into two. One - Two. Got it? / When you hear my voice, you entered a room with an ongoing exhibition. The exhibition is the imagination of no past, no future and no present time. It suggests no time and all at the same time. It is a sunny Monday-Thursday or a cloudy 2018 and 3004. / So, have a look around. / I imagine black dust. I imagine shadows of armlong sticks on white walls. I imagine a huge piece of wooden coal hanging from the ceiling. It reaches from left to right and from the curtain to the back, its quite massive. It reminds me of a big black thundercloud which could burst at every moment. / Von Zeit zu Zeit lösen sich kleine Kohlebröckchen und fallen auf unsere Köpfe. Wir können kaum vermeiden, dass unsere Klei-

der dreckig werden. Look up, its there. / Did you took notice of the girl running in circles, yet? If you listen calmly you can hear the sound of bare feet touching beton. Watch your step. She will not get out of her way. / Lets move around a bit, too. Thats what we do in exhibitions. / Everything here is constructed. If you are interested in background information, read the linear notes on the walls. Can you read? / Jemand öffnet den Vorhang um etwas Abendlicht herein zu lassen. / Wir begrüßen den Mann, der vor dem Fenster zu uns herausschaut. Wer ist er? Wie groß sind seine Hände? Von wo kommt er? Von der Vergangenheit? Vom Escherwys Platz? / Der Mann steht am Fenster und raucht eine Zigarette, als wäre er ganz zufällig da. Er entfernt sich langsam. Auch für uns verändert das etwas. / The atmosphere sound has ended. The girl has stopped running and joint our little group. Have a sit! Make yourself comfortable on the carpet floor. / Isn't it cosy, now? Relax! / Enjoy a fine moment of excitement. / Lets imagine a time which is not our time. How do we look alike from the outside? / We are objects, placed on a carpet island. We are there to look at, but it must not be a bad thing, by the way. We can also look back. / We are in a time when we are strange. We are in a time when we are things. We can't read the linear notes, because they are in a language we never ever heard of. We are in a time when we don't know what happens next. / The door opens softly. Die Ausstellung ist eröffnet. Welcome!

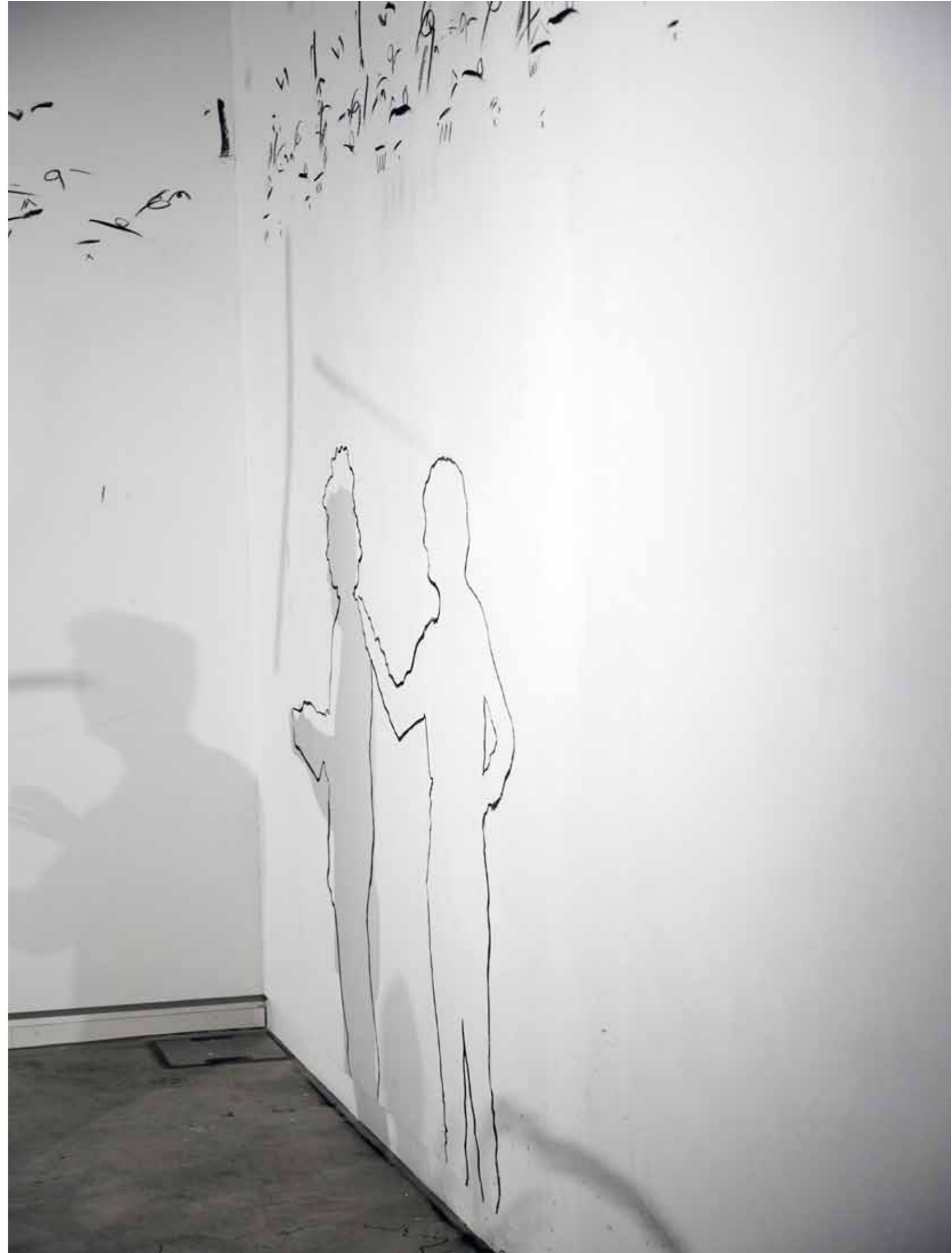
Transkription Ausstellungseröffnung, Anna Froelicher, 2018, 11:06 min.





// Anna Froelicher

Tag 3

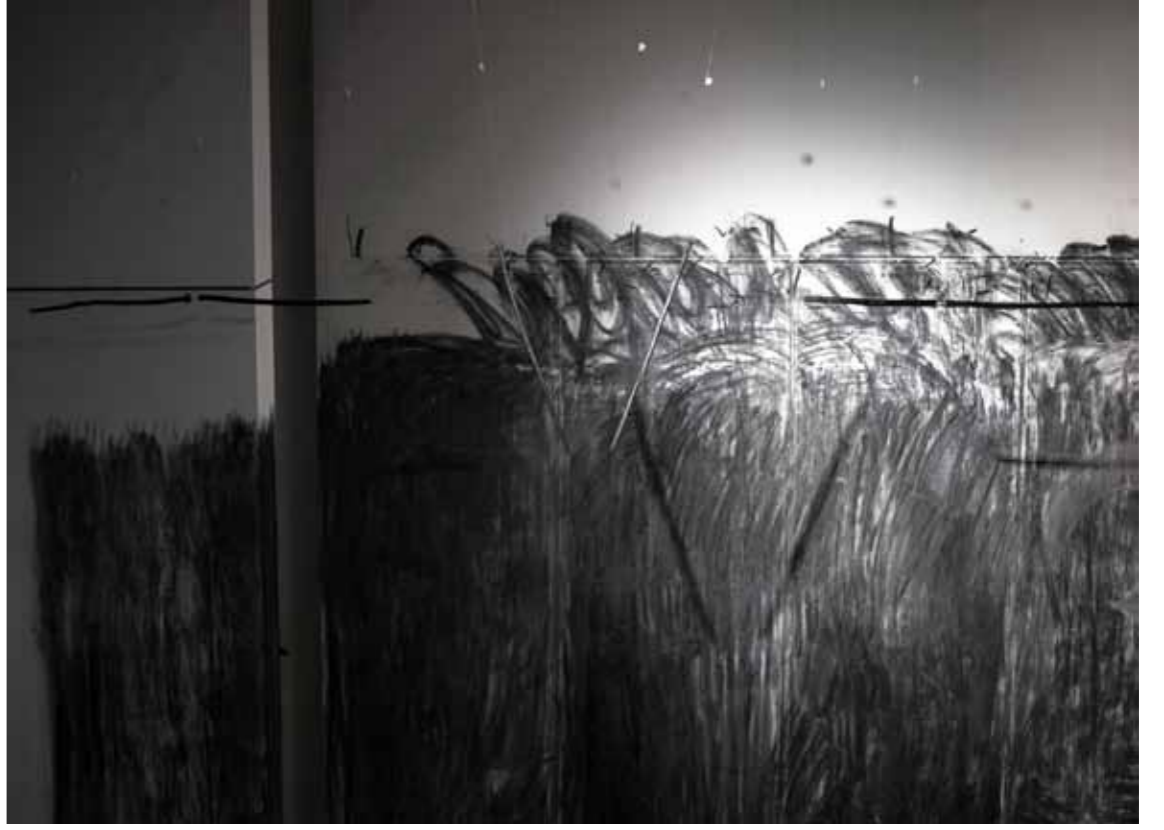






/// Eren Karakus









/// Sofia Fernandez









/// Doris Signer

Rückbau







Köhlern

















WECHSELRAUM ist eine Projektserie von Ulrike Mohr und fand im Januar 2018 als interdisziplinärer Workshop an der ZHdK statt.
Dank an Florian Dombois, Sibylle Boppert, Patrick Müller, Willi Rengli, Piet Esch, Sofia Fernandez, Anna Froelicher, Rafaela Fuchs, Louis Gasser, Eren Karakus, Carol Müller, Deborah Müller, Annina Schäubli, Doris Signer, Claudia Siragna und Alle die uns beim Rückbau unterstützt haben.
Das Copyright liegt bei den jeweiligen Künstlerinnen und Fotografinnen.